

- > Bildungsnetzwerk für den Kreis
- > Haushalt ausgeglichen - Kommunen entlastet

- > NRW baut Ganztagsangebote aus
- > NRW erarbeitet Pipeline-Kataster für Gefahrenstoffe



CDU *inform*

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

**Fit für die Zukunft
RBK 2020**
Einblicke in die
Demografie des Kreises

„WIR SIND AUF EINEM SEHR GUTEN WEG“

Landrat Rolf Menzel und
Kreiskämmerer Udo Wasserfuhr
zum „Strategieprozess RBK 2020“

DEMOKRATIE IM ZANGENGRIFF

Warum die Linke so erfolgreich ist

ERIC WERDEL

Fragen an den neuen Kreisdirektor

IMAGE EUROPA

Europas Ansehen und die
Deutschen



Das Leckerste aus Kaffee



Gib deiner Tasse
Krüger und erlebe,
was passiert.



CHRISTLICHES WERTEFUNDAMENT IST UNSER ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

„Für uns ist der Mensch von Gott nach seinem Bilde geschaffen. Aus dem christlichen Bild vom Menschen folgt, dass wir uns zu seiner unantastbaren Würde bekennen.... Er steht nach christlichem Verständnis in der Verantwortung vor Gott und vor seinem Gewissen.“

Samstag, 17. Mai 2008 CDU³ - Aktionswochenende

15:45 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Altenberger Dom

Anschl. Empfang im Martin-Luther-Haus in Altenberg mit Staatssekretär Peter Hintze MdB, Vorsitzender der NRW-Landesgruppe im Deutschen Bundestag.

Kostenlose Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz am Märchenwald



Diese, in ihrer Schlichtheit so unmissverständlichen Sätze unseres im letzten Dezember beschlossenen Grundsatzprogramms, beschreiben unsere unveränderliche Einstellung zu den Menschen.

Das christliche Verständnis bildet für uns die ethische Grundlage unseres Handelns. Das schließt die Möglichkeit des Irrtums mit ein und damit jeden Absolutheitsanspruch für ein bestimmtes politisches Programm aus. Da wir ein festes Fundament haben, finden Fundamentalisten keinen Platz in unseren Reihen. Wir sind offen für alle, die Würde, Freiheit und Gleichheit aller Menschen anerkennen. Uns zeichnet aus, dass wir als einzige deutsche Partei unser Verständnis vom Menschen von einem klaren christlichen Wertefundament ableiten. Dieses Alleinstellungsmerkmal macht uns unterscheidbar und für die Bürger berechenbar. In Zeiten, in denen die Beliebigkeit als

Ausdruck scheinbarer Modernität missverstanden wird, ist es zukunftsweisend, wenn wir uns unsere Wurzeln vergegenwärtigen. Deshalb ist es mir ganz wichtig, dass wir uns unabhängig von den Notwendigkeiten der aktuellen Tagespolitik Zeit nehmen, uns im Rahmen unseres CDU-Aktionswochenendes selbstbewusst zu unserem Fundament zu bekennen.

Ich würde mich freuen, Sie anlässlich unseres ökumenischen Gottesdienstes im Altenberger Dom und beim anschließenden Empfang zu treffen.

IHR *Rainer Deppe*



RAINER DEPPE MDL
ist Kreisvorsitzender
der CDU im
Rheinisch-Bergischen Kreis

Anzeige

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.



Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH

Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC®

... macht Ihr Haus trocken!

Kolumne

3 RAINER DEPPE
CHRISTLICHES WERTEFUNDAMENT
 ist unser Alleinstellungsmerkmal

News & Namen

6 VOR DEM 58. KREISPARTEITAG
 Ganz im Zeichen von Europa

6 ADULTE STAMMZELLEN
 Therapeutischer Einsatz von Stammzellen

Aktuell

5 DIEGO FASSNACHT
DEMOKRATIE IM ZANGENGRIFF - DIE LINKE AUF DEM VORMARSCH
 Ein kritischer Erklärungsansatz für das Wahlverhalten bei den Landtagswahlen

7 CDU³
 Das Aktionswochenende

7 LUTZ URBACH NOMINIERT
 CDU Bergisch Gladbach



Titel

8 FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Der demokratische Wandel verlangt ein Umdenken in der Standortpolitik

9 EXPANSION ODER ZURÜCKHALTUNG -

9 BRAUCHEN WIR MEHR ZUZUG?

Pro & Contra von **ANDREAS HEIDER** und **UWE PAKENDORF**

10 RBK 2020 - FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Interview mit **ROLF MENZEL** und **UDO WASSERFUHR**

Parlament

14 WOLFGANG BOSBACH
UNERFÜLLTE LINKE VERSPRECHEN
 Die Linke muss inhaltlich gestellt werden

14 HOLGER MÜLLER
GANZTAGSANGEBOTE AUSBAUEN
 „Wir bringen den Ganzttag in die Fläche“

15 RAINER DEPPE
PIPELINE-KATASTER
 Rohrkataster soll Infos zusammenführen

15 HERBERT REUL
IMAGE EUROPA
 Wir brauchen die EU nicht als Sündenbock

Kreistag

16 ULI HEIMANN
BILDUNGSNETZWERK ETABLIERT
 Alle Bildungsträger an einen Tisch geholt

16 EDUARD WOLF
SOLIDE KREISFINANZEN
 Profitieren werden die Städte und Gemeinden



Porträt

17 ERIK WERDEL
„ICH BIN EIN BODENSTÄNDIGER MENSCH“

Vereinigungen

20 SENIOREN UNION RHEINISCH-BERGISCHER KREIS
MÜLLER FOLGT AUF PREUß

21 SENIOREN-UNION BERGISCHES LAND
ZUSAMMENLEBEN JUNG UND ALT

21 KPV RHEINISCH-BERGISCHER KREIS
HEIMANN FOLGT AUF DEPPE

21 JUNGE UNION BERGISCHES LAND
PAKENDORF FÜHRT BEZIRKS-JU

21 JUNGE UNION BERGISCH GLADBACH
JUNGE RUNDE MIT MÖMKES

22 ES WAR IN KÖNIGSWINTER

21 JUNGE UNION ODENTHAL
NEUSTART IN ODENTHAL

22 JUNGE UNION OVERATH
RELOADED

22 FRAUEN-UNION RHEINISCH-BERGISCHER KREIS
PRÄVENTION VOR STRAFE

Gliederungen

17 CDU RÖSRATH
RÖSRATHER BÜRGERMEISTER-KANDIDAT MOMBAUER MACHTS!

18 CDU OVERATH
IM DIAGLOG MIT DER JUGEND

18 EHRENAMTSPREIS 2008

18 DIALOG MIT OFFENER GANZTAGSSCHULE

18 CDU BURSCHHEID
DIE KANDIDATENAUFSTELLUNG

19 CDU WERMELSKIRCHEN
RICHTUNGSWEISENDE JHV

19 CDU PAFFRATH / HAND
FÜR GUTEN ZWECK GESAMMELT

Rubriken

4 EDITORIAL
12 TERMINE ZUM HERAUSNEHMEN
20 IMPRESSUM

Liebe Leserin, lieber Leser!

Demografie – wer in den letzten Wochen die Zeitung aufschlägt, wird von diesem Thema förmlich erschlagen. Ob es der Bundestagsabgeordnete Jens Spahn ist, der mit Schützenhilfe von Alt-Bundespräsident Roman Herzog gegen die Aussetzung des Nachhaltigkeitsfaktors in der Rentenformel protestiert, oder JU-Vorsitzender Philipp Missfelder, der gemeinsam mit der SEN einen Arbeitskreis zum „Zusammenhalt der Generationen“ ausruft: Wenn statistisch betrachtet schon in der nächsten Rentengeneration auf einen Erwerbstätigen zwei Rentner

Generationenvertrag in Gefahr!

kommen, dann ist der Generationenvertrag zumindest mathematisch gesehen gefährdet. Deshalb ist es höchste Zeit, dass die Politik Antworten auf diese vielleicht wichtigste Zukunftsfrage liefert. Die Union hat diesbezüglich bisher die Vorreiterrolle eingenommen. Aber auch die SPD hat erkannt, dass es notwendig ist, sich dieses Themas anzunehmen. Natürlich tut sie das, wie gewohnt, in sozialdemokratischer Manier mit einem Schuss wahltaktischem Opportunismus: Den Senioren wird vorgegaukelt, man könne den Lebensstandard halten, ohne anderen weh zu tun.

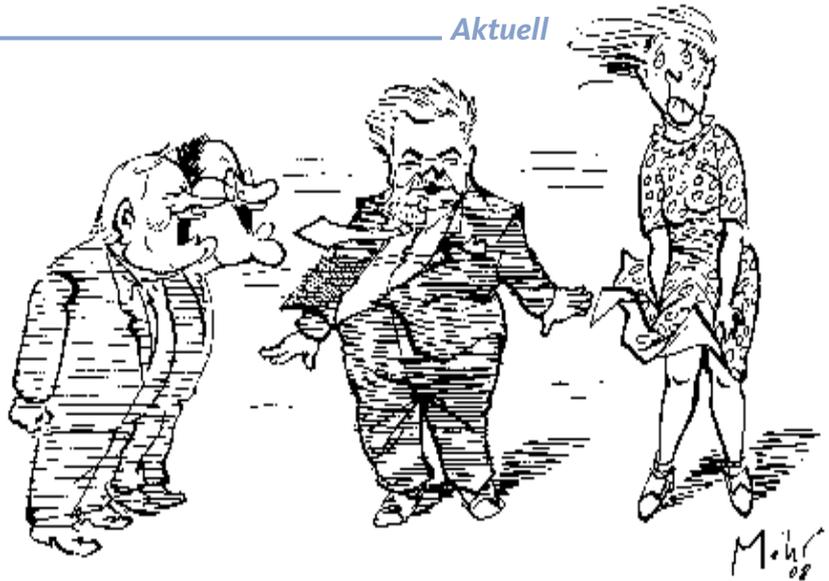
Vor dieser Frage stehen wir auch im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit dem Strategieprozess „RBK 2020 – fit für die Zukunft“ hat unser Landrat Rolf Menzel rechtzeitig die Weichen gestellt, um die Folgen des demografischen Wandels für unsere Heimat abzufedern.

Darüber hinaus warten große Herausforderungen auf die Kommunalpolitik. Konkret: Auf dem Immobilienmarkt boomt betreutes Wohnen im Innenstadtbereich, wo hingegen die klassische Doppelhaushälfte schwerer zu vermarkten sein wird. Darauf müssen wir reagieren! Deshalb haben wir in dieser Ausgabe den Demografischen Wandel zum Schwerpunkt gemacht.



UWE PAKENDORF ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis und Redakteur der *CDUinform*

DEMOKRATIE IM ZANGENGRIFF - DIE LINKE IM VORMARSCH



Hessen, Niedersachsen, Hamburg – eines haben diese drei Bundesländer seit diesem Jahr gemeinsam: Die Linke sitzt im Parlament. Was vor fünf Jahren in westdeutschen Bundesländern noch unmöglich schien, ist nun bittere Realität. Darüber vergessen wurden die real existierenden Rot-Roten Koalitionen in unserer Hauptstadt und in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Was im Osten Deutschlands zum Alltag gehört, ohne jemanden zu stören, ist im Westen der große Skandal.

Der Streit in der SPD über den richtigen Weg ist groß: Koalition, Tolerierung oder Ausgrenzung – keiner scheint das Wunschrezept für den Umgang mit der Linken gefunden zu haben. Für die Union scheint die Frage auf den ersten Blick einfach. Wenn es überhaupt noch Antipoden im politischen System Deutschlands gibt, dann sind dies die CDU und die Linke. Auch die Stammwählerschaft scheint in Bezug auf Lebensführung und Werteorientierung größtmögliche Unter-

„Es gibt auch bei uns immer wieder Äußerungen, die mehr oder weniger klug sind.“

Oskar Lafontaine zur dogmatischen Ausrichtung seiner Partei in „die Welt online“.

schiede aufzuweisen. Laut einer jüngst veröffentlichten Studie des Forschungsinstitutes Emnid über die Werteprofile ihrer Wähler ist die Unionsanhängerschaft konservativ. Sie eint gemeinsame Werte, Traditionsverbundenheit sowie ein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein. Hedonismus und Abenteuerlust sind innerhalb der Peergroup der CDU-Wähler kaum vorhanden. Keine andere Partei spricht ihre Wähler laut Emnid „gezielter und einheitlicher“ an. Der weitgehend ostdeutsch geprägte Linkswähler lässt sich hingegen durch seine Ablehnung gegen Eliten, den Glauben und traditionelle Werte zwar re-

präsentativ beschreiben, doch eines zeigt die Emnid-Studie: Den typischen Linkswähler gibt es nicht!

Was sind jedoch die Gründe für das Erstarken der Lafontaine- und Gysi-Partei im Westen? Ist es der Sozialismus als politische Idee, der die Wähler in die Arme der Linken treibt, oder ist es das Charisma ihrer Spitzenköpfe? Für einen großen Teil der West-Wähler kann dies mit Sicherheit angezweifelt werden. Klar, die SED-Nachfolgepartei rekrutiert ihre Neu-Wähler vor allem aus der SPD. Laut Umfragen allerdings auch nur zu vierzig Prozent. Die drittgrößte Gruppe sind mit knapp 20 Prozent die ehemaligen CDU-Wähler (fast gleichauf mit den Grünen-Abwechslern). Sind dies alles Gesinnungswähler? Dies darf bezweifelt werden. Sind ein Großteil der neuen Linkswähler nicht vielmehr potentielle Nichtwähler, die ihren Protest im radikalen Wahlver-

halten suchen? Denn die mit Abstand größte Wählerbewegung fand bei allen drei Landtagswahlen in die Gruppe der Nichtwähler statt.

So unübersichtlich die Wählerabwanderung der Volksparteien zu sein scheint, so präzise lässt sich die Triebfeder für dieses Verhalten erklären. Ob Linkswähler oder Nichtwähler – eines eint sie: der Vertrauensverlust in die alten politischen Eliten dieses Landes. Der Vertrauensverlust in die SPD liegt auf der Hand. Aber auch die CDU hat es nicht ausreichend geschafft, ein verlässliches und vertrauensvolles Bild ihrer Politik zu zeichnen.

An die Stelle von Kontinuität ist zumindest in der Bundespolitik die Entscheidung von Fall zu Fall eingetreten. Auch wir müssen uns ernsthaft fragen, in wie weit wir noch unserem inneren Kompass in der tagtäglichen Politik folgen. Auch die Grundsatzdebatte hat hier kein Licht ins Dunkel gebracht.

Vertrauen verspielen, geht schnell. Verloren gegangenes Vertrauen jedoch

Nur wer die eigenen Wurzeln und Werte fest im Blick hat, wird es auch schaffen, die Menschen von sich zu überzeugen.

zurück zu gewinnen, dauert lange und braucht vor allen Dingen eines: Kontinuität. Ob Schwarz-Grüne Koalitionen diesbezüglich die richtige Antwort sind, steht in den Sternen. Vielleicht ist es auch einmal an der Zeit, im immer schneller drehenden Karussell politischer Kompromisse auch einmal auf die Bremse zu treten und „Nein!“ zu sagen.

Nur wer die eigenen Wurzeln und Werte fest im Blick hat, der wird es auch schaffen, die Menschen von sich zu überzeugen. Sollte uns dies nicht gelingen, so sind die Gefahren noch wesentlich größer als das Erstarken der Links-Partei. Auch der rechte Wählerrand ist in Bewegung: ProKöln und proNRW lassen grüßen! Es liegt an uns, der Demokratie in diesem Land einen Gefallen zu tun und rechts der CDU keine ernst zu nehmende politische Kraft entstehen zu lassen.



DIEGO FASSNACHT
ist Vorsitzender der Jungen Union Bergisch Gladbach

GERHARD BRAUN LEGT HISTORISCHE DOKUMENTATION VOR

Am 8. Mai 1945, Punkt 24:00 Uhr begann in Deutschland eine neue Zeitrechnung. Einer, der schon damals die Stunde Null herbeisehnte, war Gerhard Braun, der spätere CDU-Bundestagsabgeordnete aus Wermelskirchen. Jetzt hat der 84-Jährige eine Dokumentation veröffentlicht, die am Beispiel seiner Heimatstadt Wermelskirchen verdeutlicht, wie nach dem Kriege große und kleine Politik miteinander verwoben wurde und aus den Trümmern des II. Weltkriegs ein demokratisches Gemeinwesen entstand. Der historische Abriss ist über das Archiv des Bergischen Geschichtsvereins unter 02196/885006 gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 3,- Euro bei Klaus-Dieter Buse erhältlich.

GERHARD SIEBENKOTTEN FEIERTE 80. GEBURTSTAG



Landrat Rolf Menzel gratulierte seinem Vorgänger im Amt des Chefs der Kreisverwaltung herzlich zum 80. Geburtstag.

Der ehemalige Oberkreisdirektor Klaus Siebenkotten feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Siebenkotten begann bereits 1973, zunächst als Dezernent, seinen Dienst bei der Kreisverwaltung des Rheinisch-Bergischen Kreises. 1984 wurde er dann vom Kreistag zum Oberkreisdirektor, und damit zum Chef der Kreisverwaltung, gewählt. Seinen wohlverdienten Ruhestand verbringt der Jubilar in der Gemeinde Odenthal, wo er seit mehr als 30 Jahren wohnt.

UWE SCHELLIN ERHÄLT EHRENPLAKETTE DER STADT LEICHLINGEN

Seit dem 13. Januar 2008 hat die Stadt Leichlingen einen neuen Träger der Ehrenplakette – CDU-Ratsherr Uwe Schellin wurde für sein nun schon mehr als 30 Jahre währendes ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik ausgezeichnet. 1976 wurde Schellin erstmals in den Rat gewählt. Mehr als 20 Jahre war der Direktor des Leichlinger Gymnasiums bis 1999 CDU-Fraktionsvorsitzender. Neben dem Schulausschuss gilt aktuell dem Rechnungsprüfungsausschuss seiner Heimatstadt das besondere Augenmerk des 64-Jährigen.

VOR DEM 58. KREISPARTEITAG



Der diesjährige Kreisparteitag am 6. Juni um 19:00 Uhr in Burscheid (Aula der Friedrich-Goetze-Hauptschule, Auf dem Schulberg 2) steht ganz im Zeichen von Europa. Unter dem Motto „Europa rechnet sich!“ gilt es in Burscheid vor allem, Herbert Reul erneut als unseren Kandidaten für

die bevorstehende Europawahl (findet gemeinsam mit der Kommunalwahl Anfang Juni 2009 statt) zu nominieren.

In einer Talkrunde mit Alois Niecholot (Gemeinsames Zentrum der deutsch-französischen Polizei- und Zollzusammenarbeit, Kehl), Thomas Ilka (Deutscher Industrie und Handelskammertag, Brüssel) und Dr. Jürgen Kroneberg (Vorstand RWE Energy, Essen) wollen wir zeigen, wie das „Projekt Europa“ im täglichen Betrieb funktioniert. Gewählt wird auch, und zwar die Landes- und Bundesdelegierten sowie die Vertreter und Ersatzvertreter für die Landesliste zur Wahl des Europäischen Parlaments sowie zur Aufstellung der Landesreserveliste zur Wahl des Deutschen Bundestages.

ADULTE STAMMZELLEN IM THERAPEUTISCHEN EINSATZ

Erweiterter CDU-Kreisvorstand informiert sich in der Uniklinik Düsseldorf

Ungewöhnliches Terrain betrat der erweiterte Kreisvorstand der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis bei seiner letzten Sitzung am 4. April. Und das galt sowohl für den Tagungsort – die Düsseldorfer Universitätsklinik – als auch für das zentrale Thema der Sitzung – die adulte Stammzellentherapie.

In Professor Dr. Bodo Strauer, dem Leiter der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie, fand das oberste CDU-Gremium einen kompetenten Referenten für das anspruchsvolle Thema. Die therapeutischen Hoffnungen, die viele mit der adulten Stammzellenforschung verbinden, sind hoch – und das zu recht. Herzinfarkte, chronische Herzinsuffizienz und Durchblutungsstörungen werden in Düsseldorf seit 2002 erfolgreich behandelt. Weltweite Vergleichsstudien bestätigen diesen therapeutischen Ansatz der Düsseldorfer Ärzte um Professor Strauer, bei dem die Lebensverlängerung und die Verbesserung der Vitalität der Patienten im Vordergrund stehen.

„In der Diskussion um die Ethik des Heilens zeigen die Erfolge der adulten Stammzellentherapie, dass Forschungsfreiheit und Lebensschutz durchaus miteinander vereinbar sind. An embryonalen Stammzellenlinien wird weltweit erfolgreich geforscht. Die Wissenschaftler haben bewiesen, dass sie sowohl qualitativ



als auch quantitativ mit den zur Zeit verfügbaren embryonalen Stammzellenlinien hervorragende Ergebnisse erzielen können“, so Holger Müller MdL.

„Zudem soll es einem amerikanisch-japanischen Forschungsteam im November gelungen sein, adulte menschliche Hautzellen zu embryonalen Stammzellen zu reprogrammieren. Wenn sich in diesem Kontext weitere Erfolge verbuchen lassen, wäre es für die embryonale Stammzellforschung nicht mehr begründbar, Stammzellen durch den Tod von Embryonen zu gewinnen. Von daher bin ich persönlich gegen die vom Bundestag beschlossene Liberalisierung des bestehenden Stammzellengesetzes“, so Rainer Deppe.

informiert

CDU³ - DAS AKTIONSWOCHENENDE

Unter dem Motto CDU³ bringen wir an drei Tagen und an drei verschiedenen Orten unseres Kreises Begeisterndes, Besinnliches und Bewegendes zueinander. Den Auftakt macht am 16. Mai um 18:30 Uhr der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff in der Aula des Schulzentrums in Rösrath. Gemeinsam mit ihm kämpfen wir dafür, dass unser Kandidat Marcus Mombauer am 21.



September zum Bürgermeister gewählt wird.

Am Samstag, dem 17. Mai treffen wir uns um 15:45 Uhr zu einer ökumenischen Andacht im geistlichen und kulturellen Zentrum unseres Kreises, im Altenberger Dom. Beim anschließenden Empfang mit dem Vorsitzenden der NRW-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Staatssekretär Peter Hintze MdB, steht das "C" der CDU im Mittelpunkt.

Weiter geht's am Sonntag, dem 18. Mai in Leichlingen. Vor der Fußball-EM und Olympia diskutieren die drei Sportexperten unserer Kreispartei, Wolfgang Bosbach MdB, Holger Müller MdL und Gül Keskinler, ab 11:30 Uhr in Schloss Eicherhof mit dem Athletensprecher im Deutschen Olympischen Sportbund, Christian Breuer. Wir freuen uns auf Sie, Ihre Freunde und Bekannten!

CDU BERGISCH GLADBACH: LUTZ URBACH NOMINIERT

Lutz Urbach, 41 Jahre alt, Beigeordneter der Stadt Hennef, wurde vom Parteivorstand der CDU Bergisch Gladbach einstimmig als Bürgermeisterkandidat für die Kommunalwahl 2009 nominiert. Der Diplom-Verwaltungswirt stammt ursprünglich aus der direkten Nachbarschaft in Köln-Brück und lebt aktuell (noch) in Hennef, wo er als Beigeordneter seit sie-

ben Jahren Verantwortung trägt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Für den Parteivorstand ist Lutz Urbach der richtige und geeignete Herausforderer für die wahrscheinlich am 7. Juni 2009 stattfindende Bürgermeisterwahl in Bergisch Gladbach. Die rechtlich verbindliche Mitgliederversammlung findet nach den Sommerferien statt.

MÜLLER IN CDU- BUNDESFACHAUSSCHUSS BERUFEN

Holger Müller, Landtagsabgeordneter aus Bergisch Gladbach und Rösrath und sportpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion in Düsseldorf, ist jetzt vom Generalsekretär der CDU Deutschlands, Ronald Pofalla, in den Bundesfachausschuss „Gesprächskreis Sport mit Arbeitskreis Leistungssport“ berufen worden, dessen konstituierende Sitzung am 2. Juni in der Berliner CDU-Bundesgeschäftsstelle stattfinden wird. „Sport – und insbesondere der Leistungssport – hat in unserer Gesellschaft einen immens hohen Stellenwert.

Dieser Tatsache müssen wir uns auch als CDU stellen und sportpolitisch Flagge zeigen. Zur Abstimmung von Themen und Positionen ist der CDU-Bundesfachausschuss ein wichtiges Sprachrohr innerhalb der großen sportpolitischen Familie, wobei wir unser Augenmerk gleichsam auf Breiten- und Spitzensport richten. Ich freue mich auf die sicherlich spannende Aufgabe, einen Teil zum Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2009 beizutragen und so den Breiten- und Spitzensport in Deutschland voranbringen zu können“, so Müller.

Bundesverdienstkreuze FÜR NEU UND JUNG

Ein warmer Regen an Bundesverdienstkreuzen ist in den letzten beiden Monaten auf verdiente Mitglieder der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis niedergegangen. Geehrt wurden der Stellvertretende Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Heinz Gerd Neu aus Kürten, und Ratsmitglied, Otto Jung, aus Bergisch Gladbach.



Neu wurde für seine Verdienste um die Fusion der Handwerksinnungen Rhein-Berg/Leverkusen und Oberbergischer Kreis zur Kreishandwerkerschaft Bergisches Land geehrt, als deren Hauptgeschäftsführer der 57-Jährige tätig ist. Dabei geht Neus Engagement über die vertraglichen Pflichten hinaus. Sein besonderes Augenmerk galt und gilt dem Handwerkernachwuchs. Weiteres Highlight: Neu rettete den Einzelhandelsverband des Rheinisch-Bergischen Kreises 1996 vor dem Bankrott.



Auch Otto Jung wurde für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Ob Fußball - Otto Jung spielte lange in der Jugend der SSG 09, war Jugendtrainer und seinerzeit ranghöchster Oberliga-Schiedsrichter -, Politik - der Geehrte war 20 Jahre lang Ortsverbandsvorsitzender für die Stadtteile Gronau und Heidkamp - oder kirchliches Engagement (u.a. Mitgliedschaft der Präsidialversammlung des Evangelischen Kirchentages): Jung hat sozusagen nichts ausgelassen.

Goldene Ehrennadel FÜR BRIGITTE WEIL

Für ihr langjähriges und umfassendes kommunalpolitisches Wirken wurde jetzt Dr. Brigitte Weil mit der Ehrennadel der Stadt Bergisch Gladbach geehrt. Das CDU-Mitglied engagierte sich seit Mitte der 70-er Jahre ehrenamtlich im Rat der Stadt Bergisch Gladbach. Zunächst als sachkundige Bürgerin, später als Ratsmitglied, darunter zwei Jahre als Vorsitzende des Schulausschusses. Neben der Politik engagierte sich die 82-Jährige bis heute in zahlreichen Vereinen.

Angesichts der Auswirkungen des demografischen Wandels ist Umdenken angesagt, vor allem in der Standortpolitik. Denn den bevorstehenden Bevölkerungsschwund und die Überalterung der Gesellschaft werden nur diejenigen Regionen durch Zuwanderung annähernd kompensieren können, die sich schon heute im Wettbewerb um Menschen und Kapital erfolgreich positionieren. Mit dem Demografiebericht 2020 legt Landrat Rolf Menzel konkrete Zahlen zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) vor. Der folgende Bericht greift nur einige Punkte heraus, die zum Nachdenken und zur Mitgestaltung der Zukunft des RBK anregen sollen.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Hohe Kaufkraft, geringe Arbeitslosigkeit, sicheres Wohnen und eine gute Infrastruktur gehören seit vielen Jahren zu den Standortmerkmalen, die wesentlich zur Attraktivität des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) beitragen. Als so genannter „Speckgürtel“ profitiert die Region sowohl von der Nähe zu Ballungszentren wie Leverkusen, Köln, Bonn und Düsseldorf als auch von einer reizvollen Naturkulisse. Bedingt durch eine positive Zuwanderungsbilanz stieg die Zahl der Einwohner in den letzten 30 Jahren um 35.000 Einwohner auf 291.700 an. Einzig die Bildungswanderung, also die der 18- bis 25-Jährigen in die benachbarten Hochschulstandorte, liegt seit längerer Zeit im negativen Bereich.

POSITIVE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2020

Im Gegensatz zum Land Nordrhein-Westfalen, wo die Gesamteinwohnerzahl von heute 18 Mio. auf 16,8 Mio. im Jahr 2040 fallen soll, prognostiziert der Bericht für den Kreis zumindest bis 2020 zunehmende Einwohnerzahlen. Die Geburtenrate bleibt weiterhin rückläufig, auch wenn sie in der Region mit 1,52 Geburten je Frau im Alter von 15-45 Jahren mit 12,5 % über dem Bundesdurchschnitt liegt.

VERSCHIEBUNGEN IN DER ALTERSTRUKTUR

Traditionell gewachsene Strukturen werden sich verändern. So wird sich beispielsweise im Rheinisch-Bergischen Kreis bis zum Jahr 2032 das Durchschnittsalter von 42,8 auf 47,5 Jahre erhöhen. Die Zahl der privaten Haushalte wird zunehmen, insbesondere der Einpersonenhaushalte. Man rechnet damit, dass im Jahr 2040 jede dritte Wohnung von einer allein stehenden Frau im Alter von 75 oder mehr Jahren bewohnt sein wird. Die Zahl der Pflegebedürftigen erhöht sich bis zum Jahr 2040 um 55 %. Der Anteil der Haushalte mit Kindern geht weiter zurück. Demnach werden künftig mehr altersgerechte und kleinere Wohneinheiten nachgefragt. Und welche Konsequenzen hat diese Entwicklung für den Rheinisch-Bergischen Kreis, in dem sich der Wohnraum derzeit zu 45,2 % auf Einfamilien-, zu 21,7 % auf Zweifamilien- und zu 33,1 % auf Mehrfamilienhäuser verteilt?

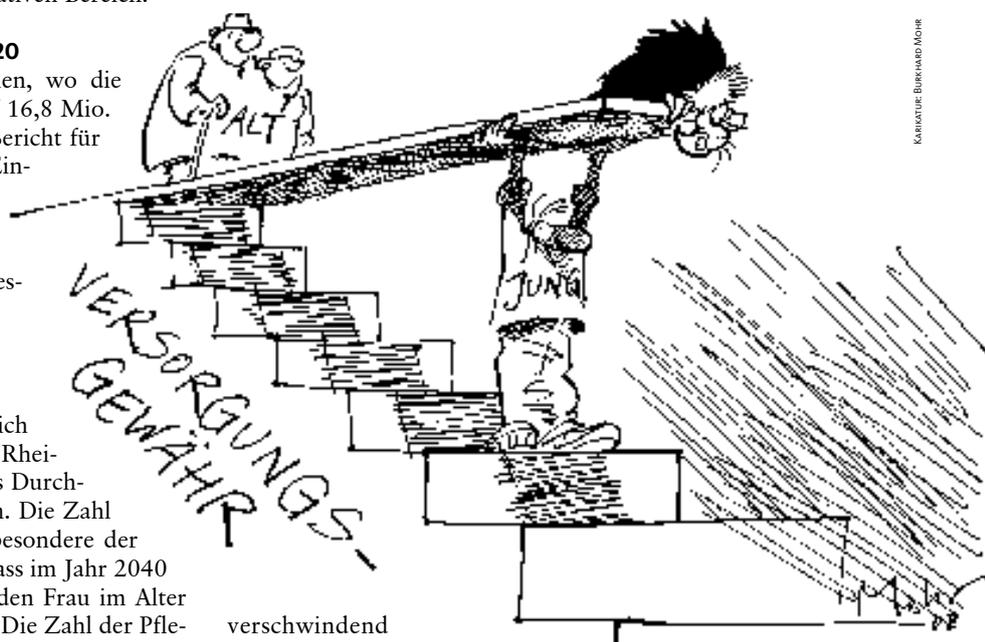
VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Durch die Zunahme der erwerbstätigen Frauen – Tendenz steigend – wird der demografisch bedingte Rückgang der Erwerbspersonen leicht abgeschwächt. Für Frauen, die Familie und Beruf miteinander verbinden wollen oder müssen, ist der Kreis

aber schon gut aufgestellt. So beträgt die Betreuungsquote der 0-3-jährigen Kinder in der Tagespflege heute 26,2 % und die der 3-6-jährigen in Kindergärten und Tagesstätten 96,1 %. Von den 55 Grundschulen werden 51 als Offene Ganztagschulen betrieben, in der die Kinder zu Mittag essen, Hausaufgaben machen und in Kursen gefördert werden.

DIENSTLEISTUNG AUF DEM VORMARSCH

Zurzeit gibt es im Rheinisch-Bergischen Kreis knapp 14.000 Unternehmen, in denen insgesamt rund 80.000 Menschen arbeiten. Der Land- und Forstwirtschaft kommt mit 1,05 % eine



KARIZATUR: BURKHARD MOHR

verschwindend geringe Bedeutung zu. Noch dominieren das verarbeitende Gewerbe, insbesondere die Metall- und Kunststoffindustrie (Konzentration Automobilzulieferindustrie), sowie der Handel. Durch die Topografie und die ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzflächen ist die Ausweisung größerer Gewerbeflächen allerdings sehr begrenzt. Die bundesweit zurückgegangene Nachfrage nach größeren Gewerbeflächen (20.000 m²) außerhalb der Ballungsgebiete kompensiert zwar diesen Standortnachteil, erfordert aber auch ein Umdenken in der Investorenansprache und der Ansiedlungspolitik. Auffällig ist der starke Anteil des Dienstleistungssektors. Der Bruttowertschöpfungsanteil liegt im Kreisgebiet fast 5 % über

dem Landesdurchschnitt. Der so genannte „Tertiärisierungsgrad“ nähert sich in Odenthal (76,92 %) und Rösrath (79,51 %) sogar der „zukunftsweisenden amerikanischen Quote von mehr als 80 %“. Liegt hier die Zukunft des Kreises? Und wie steht es mit den bislang nicht ausgeschöpften Entwicklungspotenzialen im Bereich Tourismus und Naherholung?

Diese und viele andere Fragen werden in den kommenden Wochen und Monaten von den Städten und Gemeinden diskutiert, wenn es im Rahmen des Strategieprozesses 2020 darum geht, den Rheinisch-Bergischen Kreis fit für die Zukunft zu machen.

INTERESSIERTE BÜRGERINNEN UND BÜRGER KÖNNEN DEN DEMOGRAFIEBERICHT UNTER WWW.RBK-DIREKT.DE KOSTENLOS HERUNTERLADEN.



DIPL.-BW. BIRGIT TAMBAUR-BISCHOFF
ist freie Journalistin und seit kurzem Mitglied der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Expansion oder Zurückhaltung - Brauchen wir mehr Zuzug?

PRO - OHNE ZUZUG WERDEN WIR NICHT ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN !

MEINT **ANDREAS HEIDER**

Die Bevölkerungszahl im Rheinisch-Bergischen Kreis bleibt bis 2030 nur dann stabil, wenn wir Zuzug haben. Denn die wenigsten Kommunen haben noch wie meine Heimatstadt einen Geburtenüberschuss. Der demographische Wandel findet überall statt, die Alterung der Gesellschaft macht auch an der Kreisgrenze nicht halt. Wichtig für die Lebensqualität und die Attraktivität unserer Städte und Gemeinden ist ein Generationenmix. Hier sind wir mit anderen Regionen und Kreisen in Nordrhein-Westfalen im Wettbewerb. Wie ältere Menschen künftig bei uns wohnen und leben und ob Familien mit Kindern sich auf Dauer bei uns oder woanders niederlassen, hängt von vielen Faktoren ab, die wir Kommunalpolitiker mit beeinflussen können. Ohne Zuzug werden wir dabei nicht über die Runden kommen. Wohlgermerkt, ich meine Zuzug um den Status Quo zu wahren, nicht um die Bevölkerungszahlen hier im Kreis nach oben zu schrauben. Dörfer ohne Zuzug veröden. Mir steht dabei immer das Beispiel Hohkeppel (Gemeinde Lindlar, Oberbergischer Kreis) vor Augen, wo es in den achtziger und frühen neunziger Jahren keine Bautätigkeit und keinen Zuzug gab mit der Folge, dass das Dorfleben beinahe zum Erliegen kam.

Wir können den Rückgang der Bevölkerung in Deutschland und die Alterung der Gesellschaft nicht aufhalten, aber wir können dafür sorgen, dass die Kurven bei uns flacher ausfallen. Für diesen Wettbewerb haben wir im Rheinisch-Bergischen Kreis gute Voraussetzungen. Das ist eine Frage der Infrastruktur, weniger des Wohnungsmarktes. Wir haben gute Schulen, schöne Wohnlagen, intakte Nachbarschaften, ein reges Vereinsleben und gute Verkehrsverbindungen. Familien mit Kindern können hier gut leben. Senioren auch. Wir brauchen beide Gruppen. Expansionswut? Einen Flächenverbrauch wie in den letzten sechzig Jahren können wir uns nicht mehr leisten. Aber in und am Rande unserer Siedlungskerne gibt es noch viele Möglichkeiten, bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum für Jung und Alt zu schaffen. Kluge Arrondierungen und maßvolle Bautätigkeit sollte die Devise sein. Den Rest regelt der Markt.

CONTRA - DIE EXPANSIONSWUT BEENDEN UND SENIORENWOHNUNGEN FÖRDERN !

MEINT **UWE PAKENDORF**

Die Bevölkerungszahl im Kreis bleibt bis 2030 stabil – der Demografiebericht des Kreises belegt diese Aussage deutlich. Das Wanderungssaldo ist positiv und dies könnte sich durchaus auch in der Zukunft fortsetzen. Warum? Weil wir von der Attraktivität des Ballungszentrums Köln profitieren.

Doch eines belegt die jüngste Bevölkerungsprognose auch: Ein konstanter Zuzug junger Familien kann das Anwachsen der Gruppe der über 60-Jährigen nicht kompensieren. Leben heute 52.000 50- bis 60-jährige Menschen im Kreis, so sind es 2030 nur noch 34.800. Dafür steigt die Zahl der 60- bis 70-Jährigen von derzeit 36.400 auf 55.500. Was bedeutet das? Immer mehr ältere Menschen werden ihren bisherigen Wohnraum aufgeben, und immer weniger junge Menschen wachsen nach oder kommen durch Wanderungsgewinn zu uns.

Und was bedeutet das für den Wohnungsmarkt? In spätestens 30 Jahren könnte bis zu einem Viertel aller derzeitigen Wohnungen und Einfamilienhäuser aufgrund des geänderten Wohnbedürfnisses und rapide steigender Sterbezahlen leer stehen. Die Folgen: Verwahrlosung, Vandalismus, Segregation und, was am Schlimmsten ist, ein immenser Preisverfall privater Immobilien. Und welche Politik steht dem heute entgegen? Ein weiterhin expansives Ausweisen neuer Siedlungsflächen im meist mittleren bis unteren Preissegment – auch attraktiver Wohnraum für junge Familien genannt. Wo sollen in 20 bis 30 Jahren bloß die jungen Familien herkommen, die dann die alten Immobilien von gestern und heute füllen sollen?

Wenn wir heute die Geisterstädte von morgen fördern wollen, so weisen wir weiter ein Baugebiet nach dem anderen aus. Wollen wir der Verarmung unserer heute 40- bis 50-Jährigen vorbeugen, die ihr Ersparnis in Grund und Boden investiert haben, so beenden wir die Expansionswut und fördern stattdessen den Bau von Seniorenwohnungen und schaffen Anreize für die Instandhaltung der bestehenden Immobilien. Die simple Formel von Angebot und Nachfrage gilt es heute zu berücksichtigen.

RBK 2020 - FIT FÜR DIE ZUKUNFT

VON **THORSTEN STEINWARTZ**,
PERSÖNLICHER REFERENT DES LANDRATS

Regionen stehen heute in einem überregionalen, zunehmend globalen Wettbewerb. Kapital und Menschen werden immer mobiler, weiche Standortfaktoren erhalten ein immer größeres Gewicht. In diesem Wettbewerb soll der Rheinisch-Bergische Kreis möglichst gut aufgestellt sein. Vor diesem Hintergrund hat Landrat Rolf Menzel Ende 2006 den Strategieprozess „RBK 2020“ angestoßen. Im Rahmen dieses Prozesses soll gemeinsam mit den Kommunen und den Akteuren aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden ein Ziel- und Handlungsrahmen erarbeitet werden, der die strategische Zukunftsgestaltung bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus begleitet.



v. l.: Landrat Rolf Menzel, Katrin Fahrenkrug (Raum & Energie) und Kreiskämmerer Udo Wasserfuhr

Im März 2007 fasste der Kreistag den Beschluss zum Start von „RBK 2020“. Unmittelbar danach wurde das in solchen Prozessen erfahrene Institut „Raum & Energie“ beauftragt, das Verfahren zu begleiten und zu unterstützen. Es folgten Expertengespräche, mehrere Strategieworkshops und interfraktionelle Arbeitskreise sowie Gespräche mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden. Gemeinsam wurde im Rahmen dieses Prozesses zunächst eine Analyse der Ausgangssituation und der plausiblen Entwicklungstrends erarbeitet. Insbesondere der hierzu erstellte Demografiebericht lieferte wertvolles Datenrohmaterial. Ferner wurde ein Thesenpapier entwickelt, das Grundlage für die weitere Arbeit war.

Inhaltliche Schwerpunkte setzte das Thesenpapier auf drei Handlungsfeldern: „Gemeinsam für eine starke Gesellschaft“, „Wirtschaft und Wohnungswirtschaft“ sowie „Vitale ländliche Räume und naturnaher attraktiver Tourismus“. Innerhalb dieser Handlungsfelder wurden Leitziele und strategische Ansatzpunkte definiert sowie mögliche erste Projekte benannt.

Am 29.02.2008 fand dann die erste öffentliche Veranstaltung des Strategieprozesses statt. Im TechnologiePark Bergisch Gladbach fanden sich über 150 Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zu einer Zukunftskonferenz ein, um im Plenum und in drei parallelen Themenforen, die inhaltlich den drei Handlungsfeldern entsprachen, über das Thesenpapier zu diskutieren. Das Prozedere fand Anklang - die Diskussionen waren geprägt von Erweiterungs- und Ergänzungsvorschlägen. Zudem äußerten viele Akteure die Bereitschaft, sich auch in der Folgezeit aktiv am Prozess zu beteiligen.

Auf Grundlage des Thesenpapiers und der Auswertung der Zukunftskonferenz liegt nunmehr ein Strategiepapier vor, das nach Vorberatung in einem weiteren interfraktionellen Arbeitskreis Gegenstand der Kreistagssitzung im Juni sein soll. Ferner ist die Einrichtung von Projektgruppen geplant, um weiter mit den Akteuren im Dialog zu bleiben. Der weitere Prozess soll schlank und flexibel organisiert werden und bereits vorhandene Gremien nutzen. Überdies ist geplant, in Anlehnung an die erfolgreiche Zukunftskonferenz, eine Regionalkonferenz zu etablieren, um eine regelmäßige Rückkopplung in die Kommunalpolitik und die weitere Einbindung von Wirtschafts- und Sozialpartnern zu gewährleisten.

Anzeige



STEUERBERATER

Ihr kompetenter Partner rund um Ihr Unternehmen

- Buchführung • Löhne • Abschlüsse
- Existenzgründungsberatung • Organisationsberatung
- Unternehmensbewertung • Unternehmensnachfolge
- Pflegebuchführungsverordnung • Vereinssteuerrecht
- Mediation

sowie im Privatbereich (Steuererklärungen aller Art)

und natürlich auch für alle übrigen Dienstleistungen
im Rahmen Ihrer steuerlichen Pflichten.

KÖNIGSWINTERER STR. 258 · 53227 BONN
TEL (02 28) 40 39 91-0 · FAX (02 28) 40 39 91-20

INFO@TAXNET-BONN.DE
WWW.TAXNET-BONN.DE



„WIR SIND DA AUF EINEM SEHR GUTEN WEG!“

NACHGEFRAGT BEI

LANDRAT **ROLF MENZEL** UND KREISKÄMMERER **UDO WASSERFUHR**

Es ist ein offenes Geheimnis, dass Politik oft dazu neigt, in ihrem eigenen Saft zu schmoren. Was hat Sie bewogen, mit dem Strategieprozess „RBK 2020 – fit für die Zukunft“ einen anderen Weg einzuschlagen?

ROLF MENZEL: Bei der Entwicklung unseres Kreises ist es mir sehr wichtig, die vor Ort handelnden Akteure aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden mitzunehmen und in die Diskussion mit einzubeziehen. Aus dieser Überlegung heraus keimte die Idee des vorliegenden Strategieprozesses. Bestimmte Aufgaben einer Kreisverwaltung beschränken sich auf reines Verwaltungshandeln. In anderen Bereichen jedoch haben wir die Möglichkeit, über das Verwalten hinaus auch aktiv gestalten zu können. Diese Bereiche sind im Zuge des bisherigen Prozesses bereits herausgearbeitet und mit Schwerpunkten besetzt worden. Hier können wir gemeinsam viel bewegen.

Ist der Strategieprozess für sie jetzt abgeschlossen?

ROLF MENZEL: Ausdrücklich nein. Wir haben zwar bereits ein gutes Jahr an Arbeit hinter uns, doch eigentlich fängt der Prozess gerade erst an. Er ist bewusst auf mehr als ein Jahrzehnt angelegt. Nach dem jetzigen Zeitplan wird das Strategiekonzept dem Kreistag in seiner Juni-Sitzung zur Beschlussfassung vorliegen. Das heißt aber keineswegs, dass der Strategieprozess damit bereits endet. Es gilt dann vielmehr, die benannten Startprojekte erfolgreich umzusetzen und aus den Leitzielen und strategischen Handlungsansätzen neue Projekte zu erarbeiten. Wir wollen in einzelnen Projektgruppen den Kontakt mit den relevanten Akteuren weiter vertiefen. Die erfolgreiche Zukunftskonferenz Ende Februar hat uns hierzu wichtige Ansatzpunkte geliefert. Daher möchten wir eine solche Veranstaltung in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Sind die im Strategieprozess RBK 2020 aufgeführten Leitlinien und Startprojekte verbindliche Eckpunkte für die Politik der nächsten Jahre?

UDO WASSERFUHR: Alles, was unverbindlich ist, ist auch beliebig. Deshalb kann die Antwort nur lauten: Ja, die Leitlinien und Startprojekte sind verbindlich. Sie sind ja auch durch die Politik beschlossen, wodurch auch die formelle Verpflichtung zur Umsetzung hergestellt ist. Trotzdem dürfen und werden wir uns nicht zu Gefangenen von eigenen Entscheidungen machen. Das Wichtigste an dem Prozess ist, dass er lebt und dass er auf

neuere Erkenntnisse und Entwicklungen schnell reagieren kann. Damit dies gelingt, haben wir eine sehr schlanke Projektstruktur vereinbart, die auf kurzem Weg Veränderungen bewirken kann.

Der Rheinisch-Bergische Kreis verzeichnet laut Demografiebericht für die nächsten 20 Jahre noch relativ stabile Bevölkerungszahlen. Was sind für Sie in diesem Kontext die dringendsten Handlungsfelder?

UDO WASSERFUHR: Relativ stabile Bevölkerungszahlen ja, aber mit einer überdurchschnittlich hohen Tendenz zur Überalterung. Vor diesem Hintergrund gibt es aus meiner subjektiven Betrachtung drei Ansatzpunkte, die mir besonders wichtig sind. Mir liegt sehr daran, dass das Wohnen in jeder Lebenslage im Kreis möglich ist und möglich bleibt. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Wohnangebote für jede Generation und des Wohnumfeldes ist auch ein großer Standortvorteil für Wirtschaft und Arbeitsplätze. Ein zweiter Punkt ist die Eröffnung einer Qualifizierungsoffensive, insbesondere an der Nahtstelle von Schule und Beruf. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region hängt maßgeblich auch von der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ab, und gerade im RBK wird der Fachkräftemangel im Zuge der demografischen Entwicklung zunehmend ein Problem werden.

Als dritten Punkt möchte ich noch erwähnen, dass es allen handelnden Akteuren gelingen muss, Verfahrenswege zu beschleunigen und Genehmigungszeiten zu verkürzen, denn Schnelligkeit ist im Wettbewerb um Standorte einer der wichtigsten Faktoren!



Die Reihen lichten sich - der demografische Wandel ist längst da.

Hat sich Ihre Vision, wohin sich der Kreis in den nächsten Jahren entwickeln soll, durch diesen Prozess verändert?

ROLF MENZEL: Dass ein Prozess Veränderungen mit sich bringt, ergibt sich ja schon aus der Wortbedeutung. Am meisten hat mich beeindruckt, wie fruchtbar wir mithilfe der Zukunftskonferenz die Diskussion mit den Akteursgruppen aber auch den Austausch zwischen den einzelnen Akteuren anfachen konnten. Wenn es uns gelingt, davon bin ich überzeugt, diesen Diskurs im weiteren Verlauf des Prozesses in den Projektgruppen und den anderen Gremien weiterzuführen, dann werden wir gemeinsam zu neuen Ansichten über die Kreisentwicklung kommen. Wir sind da auf einem sehr guten Weg.

Die Fragen stellte **UWE PAKENDORF**

STADT- UND GEMEINDEVERBÄNDE

07.05.2008

MITTWOCH
09:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach
AK Bildung, Kultur und Sport
CDU-Center
Hauptstraße 164b
BIRGIT FORT, TEL. 02202-57979

10.05.2008

SAMSTAG
09:00 UHR

CDU Overath
Muttertagscanvassing
In allen Ortsteilen
OLIVER MOHR, TEL. 02206-864859

14.05.2008

MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Burscheid
Mitgliederoffene Fraktionssitzung
Pastor-Löh-Haus, Höhestr. 48
Hauptstraße 164b
JÖRG BAACK, TEL. 02174-1247

14.05.2008

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Mittwochs in Leichlingen
Cafe am Stadtpark
Neukirchener Straße
MICHAEL STRIEKER, TEL. 02174-708027

16.05.2008

FREITAG
17:30 UHR

CDU Leichlingen
Bürgersprechstunde
mit Ratsmitglied Rüder Hagedorn
CDU Bürgertreff
Bahnhofstr. 17
TEL. 02175-890872, TREFF@CDU-LEICHLINGEN.DE

18.05.2008

SONNTAG
11:15 UHR

CDU Odenthal
Bürgerforum
mit Michaela Noll MdB
Bürgerforum im Herzogenhof
BERND ERLINGHEUSER, TEL 0177-2026123

16.05.2008

FREITAG
18:30 UHR



CDU³ - das Aktionswochenende
Christian Wulff kommt!
Aula im Schulzentrum Freiherr-vom-Stein
Freiherr-vom-Stein-Str. 15
Rösrath
CDUCENTER, TEL. 0220-93695-0

17.05.2008

SAMSTAG
15:45 UHR

CDU³ - das Aktionswochenende
Ökumenische Andacht
Altenberger Dom
Odenthal
Anschließend Kaffeeempfang im Martin-Luther-
Haus zu Altenberg

Ab 17:00 UHR



Das „C“ der Union
mit Peter Hintze MdB,
Vorsitzender der CDU-Landesgruppe NRW und
Parlamentarischer Staatssekretär im BMWT
CDU-CENTER, TEL 02202-93695-0

18.05.2008

SONNTAG
11:00 UHR

CDU³ - das Aktionswochenende

WoBo-Cup 2008 der JU Leichlingen
Turnhalle der Hauptschule,
Am Hammer 8
Leichlingen

Ab 11:30 UHR



Der sportliche Frühschoppen
mit Wolfgang Bosbach MdB, Holger Müller MdL
sowie Gül Keskinler (Integrationsbeauftragte des
DFB) und Christian Breuer (ehem. Weltklasse-Eis-
schnellläufer und Aktivensprecher im DOSB)
Schloss Eicherhof, Leichlingen
CDU-CENTER, TEL 02202-93695-0

23.05.2008

FREITAG
19:00 UHR

CDU Bensberg
Offener Bürgerempfang
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
LENNART HÖRING, TEL. 0160-97744974
Thema: „Farbenspiele“ mit Wolfgang Bosbach
Im Anschluss findet ein Stehempfang statt.

29.05.2008

DONNERSTAG
15:00 UHR

CDU Overath
Overather Stadtgespräch
Bahnhofsplatz
EVA MIERSCH, TEL. 02206908679

06.06.2008

FREITAG
19:00 UHR

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Kreisparteitag
Aula der Friedrich-Goetze-Hauptschule
Auf dem Schulberg 2
CDU CENTER, TEL. 02202-93695-0

06.06.2008

FREITAG
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Stammtisch
Gasthaus Rusticus
Krähwinkel 4
MICHAEL STRIEKER, TEL. 02174-38069

11.06.2008

MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Burscheid
Mitgliederoffene Fraktionssitzung
Pastor-Löh-Haus
Höhestr. 48
JÖRG BAACK, TEL. 02174-1247

11.06.2008

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Leichlingen
Mittwochs in Leichlingen
Cafe am Stadtpark
Neukirchener Straße
MICHAEL STRIEKER, 02174-38069
Thema: Ehrenamtliches Engagement in Leichlingen

15.06.2008

SONNTAG
19:00 UHR

Initiativ-Kreis Hilgen
Versammlung
Bürgerhaus im Herzogenhof
MICHAEL STRIEKER, 02174-38069

20.06.2008
FREITAG
17:30 UHR

CDU Leichlingen
Bürgersprechstunde
mit Ratsmitglied Wolfgang Kübler
CDU Bürgertreff
Bahnhofstr. 17
CDU-BÜRGERTREFF, TEL. 02175-890872

11.06.2008
MITTWOCH
10:30 UHR

SEN Overath
103. Frühschoppen
mit dem CDU-Vorsitzenden Oliver Mohr
Bürgerhaus Overath
RUDOLF PREUSS, TEL. 02206 2953

SENIOREN UNION

07.05.2008
MITTWOCH
09:00 UHR

SEN Overath
Tagesfahrt in den Düsseldorfer Landtag
Treffpunkt: 9:00 Uhr Bahnhof Overath
an den anderen Haltestellen entsprechend später
RUDOLF PREUSS, TEL 02206-2953

12.06.2008
DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Bericht aus Brüssel
mit dem Europaabgeordneten Herbert Reul
Bürgerhäuser, Eich 6-8
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

15.05.2008
DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Die Verbraucherzentrale Remscheid
informiert über ihre Arbeit
Bürgerhäuser Eich 6-8
WERNER ALLENDORF, TEL 02196-4103

18.06.2008
MITTWOCH
18:30 UHR

SEN Kürten
Besichtigung Kölner Stadtanzeiger
Treffpunkt: Kürten Rathaus
LEO WEINBERGER, TEL. 02268-1276
9 € für Busfahrt/Besichtigung

21.05.2008
MITTWOCH
10:00 UHR

SEN Leichlingen
Monatstreff
CDU Bürgertreff
Bahnhofstr. 17
DR. JÜRGEN THIES, TEL. 02175-1032
Thema: „Alternative Energie und
die Preisentwicklung“ mit A. Heusner

18.06.2008
MITTWOCH

SEN Leichlingen
Filmbericht
CDU Bürgertreff
DR. JÜRGEN THIES, TEL. 02175-1032
Thema: „Der U-Bahnbau in Köln“

21.05.2008
MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Bergisch Gladbach
Stammtisch
mit Holger Müller MdL
Penthouse, Bergischer Löwe
Konrad-Adenauer-Platz
MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202-82823

18.06.2008
MITTWOCH
15:00 UHR

Senioren-Union Bergisch Gladbach
Mittwochstreff
mit Belkaw-Geschäftsführer Willibald Vossen
Penthouse im Bergischen Löwen
Konrad-Adenauer-Platz
MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202-82823

21.05.2008
MITTWOCH
17:00 UHR

SEN Burscheid
Stadtgespräch
Der Ort wird noch bekannt gegeben
HEINZ WILGENBUSCH, TEL. 02174-786217

21.05.2008
MITTWOCH
17:00 UHR

SEN Burscheid
Stadtgespräch
Der Ort wird noch bekannt gegeben
HEINZ WILGENBUSCH, TEL. 02174-786217

29.05.2008
DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Druckerei der Rheinischen Post
Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

26.06.2008
DONNERSTAG
09:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Ausflug
Treffpunkt und Ziel werden noch mitgeteilt
WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

27.05.2008
DIENSTAG
09:00 UHR

Senioren-Union Kürten
Tagesfahrt zum Röntgenmuseum
in Remscheid-Lennep
Treffpunkt: Kürten Rathaus, die
anderen Haltestellen entsprechend später
LEO WEINBERGER, TEL. 02268-1276
HEINZ CLAUSEN, TEL. 02268-909300
18 € für Busfahrt/Besichtigung
Anschl. Einkehr im Restaurant Tönnes, Wipperfürth

FRAUEN UNION

07.05.2008
MITTWOCH
19:00 UHR

Frauen-Union Odenthal
Mitgliederversammlung
Haus der Begegnung
CHRISTA MICHALSKI-TANG, TEL 02174-4547
Thema: „Sicheres Verhalten in bedrohlichen Situa-
tionen“ mit Kriminalhauptkommissarin Hebborn

CDA

28.05.2008
MITTWOCH
15:00 UHR

CDA Wermelskirchen
Besichtigung Federal-Mogul
Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben
WERNER ALLENDORF, TEL 02196-4103
Anfahrt: Selbstfahrer; Teilnehmerzahl: max. 25 P.

Bundestag

DIE LINKE MUSS INHALTLICH GESTELLT WERDEN!

Wer sind die Wähler der Linkspartei? In einem kürzlich erschienenen Spiegel-Online-Artikel heisst es: „Frustrierte, Studenten, Intellektuelle, Ostalgiker“ machen die Wählerschaft der neuen Partei aus. Doch ist diese Partei wirklich neu?

Christel Wegner, die Linken-Politikerin, die zudem Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei ist, äußert in aller Öffentlichkeit den Wunsch nach einer neuen Stasi. Das hört sich doch vielmehr nach einer wiederbelebten SED an, die die DDR nach wie vor verherrlicht. Ostalgiker fühlen sich von dieser Partei vertreten, das ist nachvollziehbar.

Die im Spiegel-Artikel so genannten „Frustrierten“ stärken jedoch aus ganz anderen Gründen die Linke mit ihren Wahlstimmen. Es handelt sich dabei um Menschen, die der Linken glauben, wenn sie sagt, sie wolle mehr Arbeitsplätze schaffen und die Armut in Deutschland verringern. Dabei sollen auch „... die Erfahrungen der DDR nicht kategorisch abgelehnt, sondern auf zukunftsfähige Modelle hin überprüft werden“.

„Linke Versprechen“ blieben jedoch seither unerfüllt :

- Sachsen-Anhalt ist unter rot-roter Regierungsführung zu dem Bundesland mit der höchsten Arbeitslosenquote geworden. Dem Versprechen der Armutsverringeringung folgte die traurige Wahrheit einer 75-prozentigen Steigerung der Sozialhilfeempfänger.
- In Mecklenburg-Vorpommern gingen unter der rot-roten Regierung 100.000 Arbeitsplätze verloren, die Zahl der Sozialhilfeempfänger stieg um 34%.
- Im rot-rot geführten Berlin lebt jedes dritte Kind in Armut. Die Kinderarmut ist hier um ganze 32 Prozent gestiegen.
- Rekordarbeitslosigkeit, kein Wachstum, mehr Unternehmenspleiten, steigende Staatsverschuldung und wachsende Armut - das sind die wahren Fakten, mit denen die Linke inhaltlich gestellt werden kann und muss!



Wolfgang Bosbach
ist Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. Fraktionsvorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

KONTAKT:

Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach
MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wichterich
Tel: 030 - 227-73245, Fax: 030 - 227-76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de

Wahlkreisbüro
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de



Wir bringen den Ganzttag in die Fläche“, so Ministerpräsident Jürgen Rüttgers bei der Pressekonferenz mit Ministerin Barbara Sommer. Schwerpunkte der neuen Beschlüsse der Landesregierung sind eine Umwandlung von 108 Gymnasien und Realschulen jährlich zu Ganzttagsschulen und eine Verbesserung der Übermittagsbetreuung an den Halbtagschulen. Das Land Nordrhein-Westfalen investiert insgesamt 175 Millionen Euro in die bessere Betreuung von Schülerinnen und Schülern.

Die 108 Schulen ergeben sich aus dem Anspruch, jedes Jahr in jedem der 54 Landkreise und kreisfreien Städte je eine

Landtag

NRW BAUT

GANZTAGSANGEBOTE AUS

Realschule und ein Gymnasium in eine Ganzttagsschule umzuwandeln. Zwei Jahre nach Beginn des Programms soll der weitere Bedarf an Ganzttagsschulen ermittelt werden.

Zur Zeit gibt es in Nordrhein-Westfalen nur 27 Gymnasien im Ganzttag und 603 Halbtags-Gymnasien sowie 22 Ganztags-Realschulen und 535 Halbtags-Realschulen. Das Ganzttagsangebot gilt erstmalig für die Schüler, die im Sommer 2009 auf eine weiterführende Schule wechseln. Erst nach fünf Jahren, wenn die komplette Sekundarstufe I im Ganzttag ist, ist eine Umwandlung somit abgeschlossen. Die Sekundarstufe II bleibt davon ausgeschlossen, weil die älteren Schüler eigenverantwortlich sind und ihren Tag selbst strukturieren können.

Bis 2009 werden zudem von 250 von 710 Hauptschulen entsprechend umgewandelt sein. Darüber hinaus wird die pädagogische Betreuung in den Halbtags-

schulen während der Mittagszeit stark ausgebaut. Mit dem Programm „Geld oder Stelle“ überlässt man den Schulen selber, ob sie mit den Fördermitteln - je nach Schulgröße zwischen 15.000 und 30.000 € - eine halbe Lehrerstelle oder die Beschäftigung von Nicht-Lehrkräften finanzieren.

Für 2009 und 2010 wird NRW außerdem 100 Mio. € für den Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen ausgeben. Dabei gewährt das Land einen Zuschuss von bis zu 100.000 € je Schule, wenn der Schulträger in gleicher Höhe kofinanziert.

KONTAKT:

Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368
Wahlkreisbüro
Tel: 0 22 02 - 93695-14, Fax: -22
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de

Landtag



NRW ERARBEITET PIPELINE-KATASTER FÜR GEFAHRENSTOFFE

Antwerpen sowie den Kölner Raum bis ins Ruhrgebiet führt.

Das Pipeline-Kataster wird das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz in enger Kooperation mit den Bezirksregierungen erarbeiten. Das Rohrfernleitungskataster soll vorhandene Informationen zusammenführen und so die Arbeit der Behörden unterstützen, vereinheitlichen und vereinfachen. Mit einer landesweiten Übersicht über die Pipelines können Überwachung dieser Leitungen und die Gefahrenabschätzung weiter verbessert werden.

Was viele Bürger nämlich nicht wissen: In Nordrhein-Westfalen gibt es ein weiträumiges Netz von Rohrfernleitungen (Pipelines), das in großen Teilen unterirdisch verläuft. Rund 80 % der in deutschen Raffinerien eingesetzten Rohölmengen werden über Pipelines transportiert. Daneben gibt es Produktleitungen für Flüssigkeiten, Gase und verflüssigte Gase zwischen Produktionsstandorten insbesondere der Chemischen Industrie.

Die Unternehmen, die an Pipelines angeschlossen sind, die Betreiber der Rohrfernleitungsanlagen, die Feuerwehren vor Ort, die Kommunen sowie die Genehmigungs- und Überwachungsbehörden haben Pläne und alle sicherheitsrelevanten Informationen über die in ihrem Zuständigkeitsbereich verlaufenden Rohrfernleitungen. Eine landesweit einheitliche Übersicht fehlt aber bisher. Ein erster Entwurf des geplanten Pipeline-Katasters soll Anfang Herbst 2008 vorgelegt werden.

VON RAINER DEPPE MDL

KONTAKT:

CDU-Landtagsbüro: Roland Zillmann
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
roland.zillmann@landtag.nrw.de

CDU-Bürgerbüro: Susanne Burghoff
Tel. 02202-93695-50, Fax -22
s.burghoff@cdurkb.de
www.rainer-deppe.de

Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg hat ein landesweites Pipeline-Kataster in Auftrag gegeben, um gebündelt Informationen über die in Nordrhein-Westfalen betriebenen Rohrfernleitungen zu erhalten. Nach dem Brand in einer Chemieanlage in Köln-Worringen am 17. März dieses Jahres zeigte sich, dass zum Schutze der Beschäftigten, der Anlieger und der Umwelt auf politischer Ebene gehandelt werden muss. Die Ethylen-Pipeline, die Auslöser für den Brand in Köln-Worringen war, gehört zu einem seit 30 Jahren bestehenden Pipeline-Netz, das über Rotterdam und

Europaparlament

IMAGE EUROPA

Das Ansehen der EU sinkt - und das insbesondere in Deutschland, informieren die Umfrageinstitute. Nach der Europabegeisterung unter der deutschen Ratspräsidentschaft steht Ernüchterung auf der Tagesordnung des Volksempfindens. Und das, obwohl die aktuelle "Bilanz" Europas für die Bürgerinnen und Bürger gerade in Deutschland positive Ergebnisse aufweist.

Wie kommt es, dass der Deutsche Bürger so schlecht auf Europa zu sprechen ist?

Gängige Vorurteile sind oft schlicht nicht wahr. Ein Beispiel ist die These, dass uns Europa mehr kostet als bringt. Als Exportweltmeister profitieren wir in Wirklichkeit besonders vom Binnenmarkthandel: 63 % aller deutschen Exporte gehen in den EU-Raum. Der Wegfall von Zöllen und Währungsturbulenzen spült deutschen Unternehmen jedes Jahr so satte zehn Mrd. € mehr in die Kassen. Und da hierzulande jeder fünfte Arbeitsplatz am Export hängt, schafft Europa damit

Arbeit und Wohlstand. Was die meisten auch nicht wissen: Deutschland ist in Europa der viertgrößte Strukturhilfen-Empfänger. Geld fließt in Firmengründungen, Forschungszentren, Umweltprojekte, Bahnlinien und Straßen ...

Wie kommt es also, dass der deutsche Bürger auf Europa so schlecht zu sprechen ist? Europa ist ein Erfolgsprojekt mit miesem Image. Und daran ist nicht zuletzt die Tatsache schuld, dass über Europa im Normalfall eher wenig geredet wird - und wenn, dann schlecht. Europa rückt zu häufig nur dann ins öffentliche Blickfeld, wenn Schwierigkeiten auftauchen.

Bei populären Weichenstellungen hingegen fällt die Beteiligung Brüssels häufig unter den Tisch - schließlich wurde die konkrete Umsetzung vor Ort geleistet. Hagelt es aber Kritik, wird die durchgereicht zum "Ursprung Brüssel". Was so entsteht, ist eine Schieflage im öffent-

lichen Bild, das uns auf lange Sicht tatsächlich teuer zu stehen kommen kann. Denn wir brauchen Europa - und zwar nicht als Sündenbock.



Herbert Reul (li.): „Europa wird häufig zum Sündenbock gemacht, wenn Schwierigkeiten auftauchen.“

KONTAKT:

Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:
Tel. 02202 - 93695-55, Fax-22
hreul@europarl.eu.int
www.herbert-reul.de

BILDUNGSNETZWERK IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS

Nach über vierjähriger Arbeit im Kreis etabliert



Auf Initiative der CDU-Kreistagsfraktion wird ab dem neuen Schuljahr ein kreisweites Bildungsnetzwerk etabliert und damit möglichst alle Bildungsträger vom Kindergarten über verschiedene Schulformen bis hin zur Fachhochschule und natürlich unter Einbindung der beruflichen Bildungsträger

an einen Tisch geholt, um gemeinsame Konzepte zur Optimierung des Bildungsstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis zu erarbeiten.

Die Erfahrungen des Modellprojektes „Selbständige Schule“, an dem im Kreis sechs Schulen aus Bergisch Gladbach und Odenthal teilgenommen haben, sollen dieses Netzwerk beflügeln.

Das Land NRW wird sich über einen Kooperationsvertrag mit dem Kreis und mit einer Lehrer-Personalstelle an diesem Netzwerk beteiligen. Der Rheinisch-Bergische Kreis wird die Geschäftstelle und die notwendigen Sachkosten für dieses Projekt zur Verfügung stellen. Das geplante Bildungsnetzwerk für den RBK soll u. a. folgende

Ziele verfolgen:

- bestmögliche individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung und Ausbau eines angemessenen Beratungs- und Unterstützungssystems auf kommunaler Ebene
- systematischer Ausbau der bereits vorhandenen Kooperations- und Vernetzungsstrukturen mit allen Bildungsakteuren
- Übergänge zwischen den Schulen (Durchlässigkeit) sowie von der Schule in den Beruf (Übergangmanagement) verbessern

Diese Ziele sollen in enger Abstimmung mit den Schulträgern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und unter Beteiligung von Schulaufsicht sowie weiteren Partnern erreicht werden und damit bereits einige Ziele des kreisweiten Strategieprozesses „RBK 2020 – Fit für die Zukunft“ anvisieren.



ULI HEIMANN
ist schulpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion

HAUSHALT AUSGEGLICHEN - KOMMUNEN ENTLASTET

Die disziplinierte Haushaltspolitik der CDU-Kreistagsfraktion und der Verwaltung zahlt sich für die Kommunen des Kreises nachhaltig aus. Nachdem im vergangenen Haushaltsjahr der Kreis bereits die Ziele des Haushaltssicherungskonzepts vorzeitig erreicht hatte, und so auf die ursprünglich geplante Erhöhung der Kreisumlage verzichten

konnte, hat der Kreistag diese jetzt deutlich um 2,3 Punkte gesenkt. Profitieren werden die acht Städte und Gemeinden des Kreises, die jetzt 6,6 Mio. € mehr in der Kasse behalten.

Da diese erfreuliche Entwicklung parallel mit steigenden Steuereinnahmen und erhöhten Schlüsselzuweisungen des Landes einhergeht, hat sich die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden insofern verbessert, als dass ihr Defizit deutlich geringer ausfällt.

Nachdem wir in 2007 vorrangig das Thema „Kinder und Gesundheit“ in den Vordergrund gestellt hatten, bildete in diesem Jahr der Sport den eindeutigen Schwerpunkt der Haushaltsanträge der CDU-Kreistagsfraktion. Die Sportvereine - mit über 70.000 Mitgliedern, die mit Abstand größte Bürgerbewegung im Kreis - leisten neben der sportlichen Betätigung einen hervorragenden Beitrag in Sachen Gesundheit und Integration. 60.000 € aus Kreismitteln stellen wir den Vereinen in Form einer Pauschale von 41 € für

jede Übungsleitereinheit zur Verfügung. Zusammen mit den vom Land gezahlten Fördermitteln erhalten sie so 110 € je Einheit. Mit dieser Hilfe wollen wir die Übungsleiterinnen und Übungsleiter anerkennen und sie bei ihrer gesellschaftlich so wichtigen Aufgabe zusätzlich motivieren. Zudem kann der Kreis, dadurch dass wir das Ende des Haushaltssicherungskonzeptes erreicht haben, jetzt wieder auf die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der kreiseigenen Sportstätten durch die Vereine verzichten.

Der Haushalt 2008 zeigt eindeutig unsere Handschrift: Solide Finanzen, Kommunen, Ehrenamt und Sport sind bei der CDU in guten Händen.



EDUARD WOLF
ist finanzpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion

Impressum



KREISTAGSFRAKTION

Herausgeber CDU-Kreistagsfraktion
Rheinisch-Bergischer Kreis
Fraktionsvorsitzender
Holger Müller

Redaktion Rainer Deppe
Am Rubezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-132328
Fax 02202-132244
cdu-fraktion@rbk-online.de

Bürozeiten Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

Mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der SPD und Enthaltungen der GRÜNEN wurde der 1969 in Trier geborene Dr. Erik Werdel für die Dauer von acht Jahren ab dem 1. Juni als allgemeiner Vertreter des Landrats zum Kreisdirektor gewählt. Werdel wechselt von der Position des Ersten Beigeordneten der Stadt Mettmann ins Kreishaus.

„Ich bin ein bodenständiger Mensch“

DREI FRAGEN AN **ERIK WERDEL**, DEN NEUEN KREISDIREKTOR DES RHEINISCH-BERGISCHEN KREISES



Zunächst einmal – Gratulation zur Wahl! Sie wechseln sozusagen innerhalb des bergischen Landes von der Stadtverwaltung in Mettmann in die Kreisverwaltung des Rheinisch-Bergischen Kreises. Haben Sie Ihren „neuen“ Kreis denn schon näher kennen gelernt?

Ja, alleine durch den bevorstehenden Umzug in meine neue Heimat und die damit verbundenen unzähligen Wohnungsbesichtigungen durchfährt man das Kreisgebiet in alle Himmelsrichtungen. Ich war aber früher bereits des Öfteren im Kreisgebiet unterwegs, als meine Frau noch in Burscheid-Hilgen arbeitete. Darüber hinaus habe ich hier Freunde und Bekannte aus Studienzeiten wohnen, die mir alles Sehenswerte zeigen.

Ein Blick in Ihre berufliche Vita verrät: hier kommt ein Verwaltungsfachmann. Was reizt Sie an der neuen Stelle?

Es ist eine ehrenvolle Aufgabe, Verantwortung für ein mittelständisches Dienstleistungs-Unternehmen Kreisverwaltung und dessen Mitarbeiter/innen sowie für die Bürger/innen des Rheinisch-Bergischen Kreises zu übernehmen, ähnlich wie ich es zur Zeit in Mettmann tue. Daneben wird es meine Aufgabe sein, ge-

meinsam mit dem Kämmerer den Landrat als obersten Repräsentanten des Kreises in zentralen Angelegenheiten des Hauses zu vertreten und ihm den Rücken für andere wichtige Angelegenheiten freizuhalten. Zudem gefällt mir die Prägung des Kreises in vielerlei Hinsicht richtig gut und erinnert mich stark an meine Heimat Trier und die Eifel.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist für viele Menschen das Tor zum Bergischen Land und zeichnet sich u.a. durch einen hohen Freizeitwert aus. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Die wenige verbleibende Freizeit werde ich damit verbringen, mein neues Umfeld und die Menschen hier näher kennenzulernen. Ich bin (ball)sportlich sehr aktiv, sauniere gerne, erfreue mich an allen Arten kulinarischer Genüsse und bin auch sonst ein sehr bodenständiger Mensch, der seine Wurzeln genau kennt.

zur Person

ERIK WERDEL

Geboren: 7.4.1969 in Trier, verheiratet

Berufliche Laufbahn:

1988 – 1996 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier und anschließendes Referendariat

1996 – 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht

2001 Promotion zum Dr. jur.

2000 – 2005 Dezernent für Jugend, Soziales und Sport bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Ab 2005 Erster Beigeordneter der Kreisstadt Mettmann sowie Geschäftsführer der Mettmanner Wirtschaftsförderungs GmbH

RÖSRATHER BÜRGERMEISTERKANDIDAT MOMBAUER MACHTS!



Nun ist es amtlich: Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung am 18.4.2008 wurde Marcus Mombauer mit 84 % der Stimmen zum Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Rösrath gekürt. Damit schickt die CDU Rösrath mit dem 42-jährigen Mombauer ein frisches und unbelastetes Gesicht in das Rennen um das Amt des Bürgermeisters.

Mombauer, seit 1994 Mitglied der CDU Rösrath, ist ein ausgewiesener Verwaltungsfachmann: Der Diplom-Verwaltungswirt, der seit 21 Jahren in unterschiedlichen Verwaltungsfunktionen tätig ist, leitet zurzeit den Kraftfahrtdienst der Zentralverwaltung des Landschaftsverbandes Rheinland. Mombauers Stärken, die er im Laufe des Verfahrens geschickt zu vermitteln wusste, liegen in seinen Kompetenzen im Verwaltungsbereich sowie in seiner sympathischen Art, auf Menschen zuzugehen.

Insofern hat das vorgeschaltete Auswahlverfahren per Briefwahl ein Ergebnis hervorgebracht (2/3 aller Mitglieder nahmen teil, wovon 60 % für Mombauer stimmten), das in der Mitgliederversammlung eindrucksvoll bestätigt wurde: Dort stimmten 84 % der Mitglieder für Mombauer, der damit als CDU-Kandidat am 21.9.2008 ins Rennen geht.

So zieht Holger Müller, Landtagsabgeordneter und Parteivorsitzender der CDU Rösrath ein positives Fazit: „Unser Verfahren hat nicht nur gezeigt, dass das Parteimitglied in die Entscheidungen vor Ort eingebunden werden möchte, sondern wir haben auch einen Kandidaten ins Rennen geschickt, der hervorragende Aussichten hat, die Bürgermeisterwahl zu gewinnen.“

WWW.MARCUS-MOMBAUER.DE

CDU Overath

**IM DIALOG
MIT DER JUGEND**

Wie alle Volksparteien, so hat auch die CDU Defizite im Umgang mit jungen Menschen. Dieser Politikverdrossenheit entgegenzuwirken ist ein Ziel der CDU Overath. Nach einem ersten Dialog mit Jugendlichen im Rahmen der Overather Stadtgespräche, war CDU Vorsitzender Oliver Mohr Gast im Jugendzentrum „OJO“.



Kinder und Jugendliche ernst nehmen - das ist Oliver Mohr (li.) ein wichtiges Anliegen.

Insgesamt 20 Jugendliche ließen sich die Möglichkeit nicht entgehen, um den Vorsitzenden der CDU mit Fragen auf den Zahn zu fühlen. Die CDU möchte ihre Ankündigung ernst nehmen und Jugendlichen die Möglichkeit geben Politik in Overath aktiv mitzugestalten. Dazu gehört auch der aktuelle Aufbau einer neuen Jungen Union in Overath.

**BÜRGERMEISTER BÜSCHER
EHRENAMTSPREIS 2008**

Die CDU-Overath hat den diesjährigen Bürgermeister Büscher Ehrenamtspreis an den Verein „Humanitäre Hilfe Overath“ vergeben. Mit viel Applaus konnte der erste Vorsitzende und Initiator der „Humanitären Hilfe Overath“, Norbert Kuhl, den Preis stellvertretend für die mehr als 140 ehrenamtlichen Helfer des Vereins entgegennehmen. Die „Humanitäre Hilfe Overath“ unterstützt Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung geworden sind und diese Notlage nicht aus eigener Kraft bewältigen können. 28 Hilfskonvois konnten die freiwilligen Helfer um Norbert Kuhl bisher in Krisenregionen entsenden.



Norbert Kuhl (re.) nahm den Bürgermeister-Büscher-Ehrenamtspreis aus den Händen von Oliver Mohr (li.) entgegen.

DIALOG MIT OFFENER GANZTAGSSCHULE

Die CDU Overath möchte einen regelmäßigen Kontakt mit den sechs Offenen Ganztagsgrundschulen eröffnen. Für einen ersten Meinungsaustausch kamen die CDU- und die OGS-Vertreter/innen in der Ganztagsgrundschule Heiligenhaus zusammen.

„Das erste Treffen hat uns sehr beeindruckt und deutlich gemacht: Die Mitar-

beiter der Offenen Ganztagsgrundschulen sind hoch motiviert und mit großem persönlichen Engagement für die Kinder da“, betonte CDU-Vorsitzender Oliver Mohr.

Mit dem Dialog möchte die CDU ihr Interesse an der Kinder- und Jugendbildung verstärken.

CDU Burscheid

SPANNENDER ALS EIN KRIMI: DIE KANDIDATENAUFSTELLUNG

Das war die erste Hürde. Die nächste folgt im Juni 2009.“ Michael Baggeler hat die Kommunalwahl im kommenden Jahr bereits fest im Visier. Mit 97 Stimmen bzw. 50,5 Prozent setzte sich der 40-jährige Vorsitzende der Burscheider CDU und gelernte Journalist bei der Mitgliederbefragung zur Wahl des Bürgermeisterkandidaten durch. Auf seinen Mitbewerber, den städtischen Beigeordneten Stefan Caplan (43), entfielen 91 Stimmen bzw. 47,4 Prozent.

Der knappe Ausgang ist auch ein Zeichen für die enorme Mobilisierung der gesamten Burscheider Stadtpartei: 192 von 221 Mitgliedern beteiligten sich an



Faires Shake-Hand der Bewerber Caplan und Baggeler um Burscheids höchstes Amt

der Befragung – eine Wahlbeteiligung von 86,9 Prozent!

Die öffentliche Auszählung der Stimmen glich einem Krimi, beide Bewerber lagen meist dicht beieinander. Der Saal im Pastor-Löh-Haus war proppenvoll, rund 50 Mitglieder und Nicht-Mitglieder (auch aus SPD und FDP) fieberten mit. Stefan Caplan war der erste Gratulant des künftigen CDU-Bürgermeisterkandidaten Michael Baggeler, der die Nachfolge von Hans Dieter Kahrl antreten soll. Bürgermeister Kahrl, der am 1. April 2008 sein zehnjähriges Amtsjubiläum in Burscheid feiern konnte, hatte erklärt, nicht noch einmal kandidieren zu wollen.

CDU Wermelskirchen**RICHTUNGSWEISENDE JHV**

In der gut besuchten Veranstaltung der CDU-Wermelskirchen am 12. März 2008 in der Gaststätte „Centrale“ konn-



Vorstand Stadtverband Wermelskirchen, v. li. n. re.: Vorsitzender Volker Schmitz, Stellvertreter Karl-Heinz Wilke, Monika Müller und Stephan Eisbach

te Vorsitzender Volker Schmitz über erfolgreiche Aktivitäten berichten. Unter anderem die gelungene Jahresauftaktveranstaltung zum Jahresanfang mit Turnerlegende und CDU-Bundestagsabgeordnetem Eberhard Gienger sowie ein Diskussionsabend zum Thema Schulpolitik mit Staatssekretär Günter Wienands zogen zahlreiche Mitglieder und Gäste an. Weniger begeistert hingegen fand die Basis die unzureichende Arbeit des derzeitigen FDP-Bürgermeisters.

Einstimmig fiel daher das Votum der anwesenden Mitglieder für einen eigenen CDU-Bürgermeisterkandidaten aus, der im Herbst nominiert werden soll. Ein Vortrag des persönlichen Referenten von Landrat Menzel, Thorsten Steinwartz, zum Thema "RBK 2020 - Fit für die Zukunft" rundete den Abend ab.

CDU Paffrath / Hand**FÜR GUTEN ZWECK GESAMMELT**

Der Ortsverband Paffrath / Hand hat in den letzten Jahren bei vielen Gelegenheiten für die Seniorenarbeit in den Ortsteilen gesammelt. Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger suchten den Kontakt zur CDU und gaben für den guten Zweck. Dabei ist der stattliche Betrag von 500 € zusammen gekommen. OV-Vorsitzende Ursula Kolloch: „Mit je 250 € wollen wir die Seniorenarbeit in der Evangelischen Begegnungsstätte Hand und im Anna-Haus in Paffrath unterstützen und die gute Arbeit der beiden Einrichtungen damit würdigen.“

Dies ist jetzt geschehen, am 26. Februar im Anna-Haus in Paffrath bzw. am 28.2.2008 in der Evangelischen Begegnungsstätte in Hand wurden die Geldbeträge übergeben.

Anzeige



Raiffeisen

Isabell Werth und Raiffeisen - ein starkes Team



"Ich vertraue auf Raiffeisen"

Isabell Werth

Isabell Werth

Mehr als 20 Weltmeistertitel, Weltcup- und Olympiasiegerin



Raiffeisen Futterprogramm

Das Qualitätsfutter für Ihr Pferd

www.allesrundumpferd.de

Das Pferdefutter der Sieger von heute und morgen!





Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG

Geschäftsbereich Futtermittel

Neuss • Duisburger Straße 16 • Tel.: 0 21 31 / 26 80-91

Wiesbaden • Hafenweg 1 • Tel.: 06 11 / 24 06-120

Wir beraten Sie gerne!

... die neue
CDUinform

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen

ab 45,- €

INFOS:
Lennart Höring
Tel.: 0160 97744974
Email: hoering@cdurbk.de

DACHDECKER BOSBACH
GMBH & CO. KG

Geleitet von Herrn Martin Bosbach

Meisterbetrieb für Dach-, Wand- und Abdeckungsarbeiten

Dachdeckungen
Flachdeckungen
Fensterbänke
Holzelektro
Dachstuhl
Giebelbau
Klempner

Mobil: 01 72 / 8 33 85 86

Altenbergstraße 3
42699 Wuppertal-Dahlbrunn
Telefon: 021 83 / 2814
info@dachdecker-bosbach.de
www.dachdecker-bosbach.de

BERLIN

WEINBERG-PENSION
in Caputh bei Berlin und
Potsdam, Neubau mit
Komfort, ruhige Lage,
Nähe Badeseesee, nettes
Familienunternehmen

Tel. 033 209 / 70 48 9

Auf Ihren Besuch freut
sich die Familie Wernecke

HAUS STEINKRUG

+++ Wohnen im Herzen
Bergisch Gladbach +++
In unvergleichlicher Lage
+++ mit Top Ausstattung
+++ nur noch wenige Woh-
nungen frei +++ Jetzt Infos
anfordern +++

Alle Infos durch
Kontaktieren Sie uns
für Prospektanfrage:
0160 97744974
Tel. 021 83 2814
info@haus-steinkrug.de

www.haus-steinkrug.de

SEN Rheinisch-Bergischer Kreis
MÜLLER FOLGT AUF PREUß

Auf der Jahreshauptversammlung der Senioren-Union des Rheinisch-Bergischen Kreises wählten am 17. April von 143 erschienenen stimmberechtigten Mitglieder 141 den 60-jährigen Landtagsabgeordneten Holger Müller zum Nachfolger von Rudolf Preuß, der den Kreisverband über zehn Jahre anführte. Besondere Anerkennung wurde Rudolf Preuß zu teil: auf Vorschlag von Holger Müller wählte die Versammlung den 77-jährigen Overather zu ihrem Ehrenvorsitzenden.



V. l. n. r.: Heinz Wilgenbusch, Holger Müller MdL, Rudolf Preuß und Maria-Elisabeth Schäfers

Wolfgang Bosbach und Herbert Reul waren persönlich im Kreishaus erschienen, um Rudolf Preuß für die geleistete Arbeit zu danken. Reul: „Die CDU hat als erste Partei das Potenzial der Älteren erkannt. Unsere Senioren-Union ist ein wichtiger Seismograph innerhalb der Volkspartei CDU.“ Wolfgang Bosbach sah auch die pragmatische Seite: „Ob Schnee, ob Regen – auf die Senioren-Union können wir uns in all unseren Wahlkämpfen verlassen. Sie sind immer da. Danke!“

Holger Müller betonte in seiner Vorstellung: „Unsere Gesellschaft leidet nicht an Überalterung, sondern an Unterjüngung. Mit den Folgen dieser demografischen Entwicklung fertig zu werden, ist Aufgabe aller Generationen. Die SEN wird sich

keinerlei Gesprächen verschließen und an der Lösung konstruktiv mitarbeiten. Deutschland braucht den Erfahrungsschatz der älteren Generation, die dieses Land aufgebaut haben.“

Gewählt!

**EAK RHEIN-BERG
KREISVORSTAND**

| | |
|------------------|--------------------|
| Vorsitzender | Ernst Landgrebe |
| Stellvertreterin | Margarethe Iversen |
| Stellvertreter | Dr. Uwe Kassner |
| Stellvertreter | Jürgen Lücker |
| Schriftführer | Waldemar Paffrath |
| Beisitzerin | Birgit Fort |
| Beisitzer | Dr. Werner Molls |

Impressum

CDUinform

HERAUSGEBER

Christlich Demokratische Union
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
Volker Meertz (verantwortlich)

REDAKTION

Uwe Pakendorf

MITARBEITER

Hardy Kohkemper, Bernd Brauer, Stephan Eisbach, Diego Fassnacht, Andreas Heider, Christian Fort, Rudolf Preuß, Birgit Tambauer-Bischoff, Thorsten Steinwart, Eduard Wolff, Uli Heimann

AUFLAGE

5.000 Stück

PREIS

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelpreis: 0,60 € inkl. MwSt

SATZ / LAYOUT

Anke Kaienburg / Uwe Pakendorf

DRUCK / VERSAND

J. Heider Verlag GmbH
Paffrather Str. 102 - 116
51465 Bergisch Gladbach

ANZEIGENVERKAUF

Lennart Höring
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0160-97744974, Mail hoering@cdurbk.de

ERSCHEINUNGSWEISE / REDAKTIONSSCHLUSS

sechs Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die dritte Ausgabe 2008 ist der 13. Juni 2008

Kommunalpolitische Vereinigung

ULI HEIMANN FOLGT RAINER DEPPE



Auf der Mitgliederversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) wurde am 11. März der 56-jährige Uli Heimann aus Bensberg zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 56-jährige Gymnasiallehrer, der auch Vorsitzender des Kreissportbundes ist, folgt damit Rainer Deppe, der nicht mehr antrat. Zu Heimanns Stellvertretern wurden im

Bensberger Ratssaal Landrat Rolf Menzel, Werner Allendorf und Thorsten Schmalt gewählt. Volker Meertz wurde Geschäftsführer, Michaela Scharmann Schriftführerin und als Beisitzer unterstützen Marc Beer, Wolfgang Büscher, Jürgen Gnest, Michael Heckmann, Rolf Ischerland, Markus Sprenger und Karl-Heinz Wilke den Vorstand.

Gewählt II

SEN RHEIN-BERG KREISVORSTAND

| | |
|----------------|---------------------------------|
| Vorsitzender | Holger Müller MdL |
| Stellv. | Maria-Elisabeth Schäfers |
| Stellvertreter | Heinz Wilgenbusch |
| Schatzmeister | Klaus Weber |
| Schriftführer | Josef Schäfers |
| Beisitzerin | Ilse Brenner |
| Beisitzerin | Renate Hofer |
| Beisitzerin | Ilse-Marie Handschuh |
| Beisitzer | Dieter Henning |
| Beisitzer | Rainer Mauer |
| Beisitzerin | Gerta Hoffmann |
| Beisitzer | Erst-Otto Löhmer |
| Beisitzerin | Anneliese Schweinehagen |
| Beisitzer | Hans Steinbach |
| Beisitzer | Werner Allendorf |

Bergische JU

PAKENDORF FÜHRT BEZIRKS-JU



Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und Bürgernähe - das müssen laut Uwe Pakendorf weiterhin die Grundsätze christdemokratischer Politik sein. Der 29-Jährige

ist für weitere zwei Jahre als Bezirksvorsitzender der Jungen Union Bergisches Land im Amt bestätigt worden. Auf der Bezirksversammlung im Langenfelder

Rathaus erzielte der seit vier Jahren im Amt befindliche Rösrather Kreistagsabgeordnete mit 91,5 % sein bisher bestes Stimmenergebnis. Uwe Pakendorf sagte, wichtig für den Bezirksverband sei weiterhin die inhaltliche Arbeit. Ziel sei es, die „Grundsätze der christlichen und konservativen Politik auf die heutige Zeit zu übertragen“. Auch die junge Generation, so Pakendorf, solle „erkennen, dass diese Grundsätze zukunftsweisender und nachhaltiger als die unserer politischen Konkurrenten sind“.

Bergische SEN

VERANTWORTLICHES ZUSAMMENLEBEN VON JUNG UND ALT

So lautete das Thema des Delegierten-tag der Senioren-Union Bergisches Land, der am 12. März 2008 in Düsseldorf im großen Saal des Gerhard-Hauptmann-Hauses statt fand. Kontrovers diskutierten der SEN-Bezirksvorsitzende Rudolf Preuß (77 Jahre) und der Bezirksvorsitzende der KPV, Fabian Kessler (33 Jahre) die Verankerung von Senioren-Vertretungen in der Gemeindeordnung NRW. „Angesichts einer immer älter

werdenden Gesellschaft - 30 % sind über 60 Jahre alt - müsse es in den Räten eine spezifische Seniorenvertretung geben“, forderte Preuß. Kessler sah das anders und verwies auf das hohe Durchschnittsalter der Ratsvertretungen: „Die Senioren sind längst in der Mitte der Räte angekommen!“ Einigkeit herrschte darüber, dass Belange der Senioren künftig bei der Ratsarbeit mehr Berücksichtigung finden sollen.

JU Bergisch Gladbach

JUNGE RUNDE MIT PETER MÖMKES

Einige interessierte JU-ler trafen sich am 11. März mit dem Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion im Schildgener Rheindorf. In der ersten JUnge Runde des Jahres der JU Bergisch Gladbach berichtete Peter Mömkes hörensenswert und aufschlussreich über die Arbeit im Rat der Stadt. Die Themen Sportstättennutzungsgebühr sowie Haushaltskonsolidierung wurden offen angesprochen.

JU Odenthal

NEUSTART IN ODENTHAL

Nach drei Jahren Agonie fand am 9. April wieder eine Jahreshauptversammlung der JU Odenthal statt. Als neuer Vorsitzender wurde der 17-jährige Schüler Marco Gaj gewählt. Ihm zur Seite stehen die Stellvertreter Jenny Westphal (17 Jahre) und Fabian Fröhlich (16 Jahre). Der Kreisvorsitzende der JU Rhein-Berg, Christian Fort, leistete Geburtshilfe: „Die JU steht für eine moderne politische Auffassung und vertritt die Anliegen unserer Generation. Wir diskutieren unsere Ideen und bringen sie in die CDU ein. Schön, dass wir in Odenthal wieder stattfinden!“

JU Overath

RELOADED



Oliver Mohr (2. v. li.), Hardy Kohkemper und Rainer Deppe MdL (re.) leisten Aufbauhilfe, damit in Overath die JU bald auf eigenen Füßen stehen kann.

Allen Anfang ist schwer - diese Binsenweisheit gilt auch in der Politik. Mit tatkräftiger Hilfe von alten Hasen wie Rainer Deppe MdL, dem CDU-Vorsitzenden Oliver Mohr und CDU-Pressesprecher Hardy Kohkemper bemüht sich die Mutterpartei, die Junge Union in Overath aus einer Hülle zu einem aktiven Sprachrohr der jungen Generation zu machen. „Mitglied der Jungen Union zu sein, bedeutet, Farbe zu bekennen und Verantwortung zu übernehmen“, so Rainer Deppe. Unter Anleitung von Hardy Kohkemper entwickelte eine hoch motivierte Gruppe junger Leute auf ihrer ersten Klausurtagung Ziele für die Jugendpolitik in Overath. In den kommenden Monaten sollen weitere Mitglieder geworben, Aktionen gestartet und ein neuer Vorstand gewählt werden. Die CDU Overath und die „neue“ Junge Union hoffen auf Unterstützung aller Parteimitglieder.

JU Bergisch Gladbach

ES WAR IN KÖNIGSWINTER

Die JU GL erstellte ein Konzept zum Thema „Sicherheit in Bergisch Gladbach“ und erarbeitete Lösungsvorschläge. Frei nach dem Kölner Motto „Alles ab dem zweiten Mal ist Tradition“ gab es auch in diesem Jahr am 5. und 6. April wieder eine Seminarfahrt nach Königswinter - diesmal unter den beiden Schwerpunkten „Sicherheit in Bergisch Gladbach“ und „Was ist Konservatismus?“

Die Teilnehmer diskutierten ausführlich über die Sicherheitssituation in Bergisch Gladbach und arbeiteten zunächst die wichtigsten „Brennpunkte“ in Gladbach heraus, bei denen die Sicherheit verbesserungswürdig erscheint. Im nächsten Schritt wurden sinnvolle und realisierbare Lösungen erwogen, die eine spürbare Verbesserung der Situation bewirken können. Heraus kam ein umfangreiches Konzeptpapier, das sich zurzeit noch in

der Schlussredaktion befindet - aber bald veröffentlicht wird.

Samstag Abend referierte Stephan Krebs, Kreisvorsitzender der JU Duisburg, zum Thema Konservatismus und diskutierte mit den Teilnehmern über diesen Begriff, der zwar oft verwendet, aber nur selten griffig definiert wird. Im weiteren Verlauf stattete auch noch Lutz Urbach, Bürgermeisterkandidat der CDU GL, der JU einen Besuch ab, um sich und seine Pläne für Bergisch Gladbach vorzustellen.

Der Abend stand ganz im Zeichen des „Königswinterer Nachtlebens“, das die Juler in so manche gesellige Kneipe verschlug. Nichtsdestotrotz wurde auch am nächsten Tag weitergearbeitet und das Thema „Konservatismus“ mit einer eigenen (Selbst-) Definition und Diskussionsrunde abgeschlossen.



V. li.: Martin Stamm, Tilman Sommer, Olliver Grieb, Diego Faßnacht, Christian Fort, Lutz Urbach, David Zens, Holger Hesener, Martin Lucke, Christian Buchen

FU Rheinisch-Bergischer Kreis

PRÄVENTION VOR STRAFE

Hohen Besuch konnte die Vorsitzende Barbara Reul-Nocke bei der



diesjährigen Mitgliederversammlung der Frauen-Union des Kreises im Burscheider Hotel Schützenburg begrüßen: Landesjustizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter sprach vor rund 50 Mitgliedern zum Thema „Entschieden und konsequent gegen Jugendkriminalität.“

Die aktuelle Kriminalstatistik verzeichnet vor allem im Bereich der sog. Jugendkriminalität bei Handyslapping, Körperverletzung oder bei Drogendelikten einen

rasanten Anstieg. „Junge Leute, die vor dem Richter landen, haben oft schon von klein an Probleme gehabt. Die Gesellschaft hat sie nur nicht erkannt“, so die Ministerin.

Deshalb setzt die Landesregierung auf ein Präventionskonzept, das den Ausbau der U3-Betreuung, die Verbesserung der Bereuungsqualität in Kindergärten und Schulen sowie den Ausbau von Familienzentren und Ganztagschulen fördert.

GARTENRÄUME



Kostenlosen
Katalog
anfordern

METTEN
STEIN+DESIGN®

Telefon 0 22 06/6 03-30 • www.metten.de

Die **MÖBELSTADT** ...die alles hat!



**Das Einkaufsziel für
Hunderttausende**



Rösrather Möbelzentrum

IHRE NR.1 - DER MÖBELGIGANT IM RHEINLAND

51503 Rösrath, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0

